

Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel **Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel.**

Ⓩ Soeben erscheint:

als III. Band der
„**Dokumente zur neueren Kunst**“:

Eugène Delacroix

Briefe, Bd. I

(1813—1846)

Mit einem Selbstbildnis

Deutsch von Dr. Wilhelm Stein

Gr. 8°. 212 Seiten

M. 8.40, M. 6.30 netto, M. 5.60 bar
und 11/10 Exemplare.

Eine kleine Anzahl, in Halbfranz. gebunden, wird nur fest
abgegeben.

Von Delacroix' klassischen schriftstellerischen Äußerungen erschienen bisher in deutscher Übertragung die Tagebücher in einer Auswahl und die Aufsätze und Abhandlungen. Es fehlten noch die wunderbaren Briefe. Auf sie hat schon vor Jahren Meyer-Graefe in seinem kleinen Vorwort zur Delacroix-Ausstellung Berlin 1907 hingewiesen, als auf einen klaren Quell des Verständnisses und künstlerischen Genusses. Die französische Originalausgabe ist längst vergriffen. So ergab sich das Bedürfnis, Delacroix' Briefe in einer schier unverkürzten, um einzelne seither veröffentlichte Briefe bereicherten deutschen Ausgabe zu bieten. Sie ist auf 2 Bände berechnet.

Band II erscheint im Frühjahr 1918.

**Hervorragendes Geschenkwerk
für Künstler und Kunstfreunde.**

Barauslieferung

durch Fr. Ludw. Herbig, Kommissionsgeschäft, Leipzig.

Wir bitten zu verlangen.

Basel, im November 1917.

Bücherblatt f. den Deutschen Buchhandel. 84. Jahrgang.

Ⓩ Soeben erscheint:

Der schweizerische Nationalpark

Von Dr. S. Brunies. 2., vermehrte u. verbesserte Auflage.
Mit 30 Originalzeichnungen, einem Urkundensatzsimile, 6 geologischen Profilen u. einer Übersichtskarte. Gr. 8°. Etwa 256 Seiten.
Preis steif brosch.: M. 8.40, 6.30 no., 5.60 bar u. 11/10 Gg.
In Halbperg. geb.: M. 10.—, 7.50 no., 6.65 bar u. 11/10 Gg.
Der gemeinverständliche Inhalt ist aufs trefflichste illustriert durch 30 meist ganzseitige Originalzeichnungen unserer besten schweizerischen Illustratoren.

Der „Heimatschutz“ schreibt über die 1. Auflage: Der Verfasser ist ein Sohn der schönen Engadinerberge. Seine Muttersprache ist das Romanische. Stolz und kühn ragt über dem malerischen Weiler Einuskel (Sinousschel), wo einst seine Wiege gestanden, in schroffer Gewalt der Biz d'Esen in den klaren Sommerhimmel, ein mächtiger Gopfeiler des Parles, ein treuer Hüter des großen nationalen Wertes, das dieser Mann mit so viel werktätiger Liebe gefördert hat. Und Liebe, eine starke und innige Liebe zu Heimat und Natur, spricht aus jeder Seite der trefflichen Schrift. Diese warme Empfindung verbunden mit der Kunst plastischer und poetischer Darstellung belebt den wissenschaftlich ernstesten Gehalt des Buches, so daß sich der Leser bei angenehmer Unterhaltung eine Fülle wertvoller Kenntnisse aneignet. Möge das Buch die weite Verbreitung erfahren, die es verdient, um so der großen, hohen Sache zu dienen:
Dr. W. B.

Ein prächtiges Geschenkband für jeden Naturfreund.

Barauslieferung durch Fr. Ludw. Herbig, Kommissionsgeschäft, Leipzig.

Wir bitten um tätige Verwendung!

Basel, im November 1917.

Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel.

Ⓩ Soeben erscheint:

Konrad Widerhold

Eine Hohentwiler Geschichte
von Emanuel Stidelberger.

Mit 10 Bildern von Paul Kammüller.

8°. 272 Seiten. In Orig.-Künstlerleinband.

M. 8.—, 6.— netto, 5.35 bar und 11/10 Ggpre.

Emanuel Stidelberger ist auch deutschen Lesern kein Unbekannter mehr. Sein lehrjahriges Buch „Hans Waldmanns letzte Tage“, von dem innerhalb weniger Wochen eine zweite Auflage nötig wurde, hat in geschichtsfreundlichen Kreisen eine überaus warme Aufnahme gefunden. — „Eine der besten Novellen schweizergeschichtlichen Inhalts“ (Bund), „ein edelgeformtes kleines literarisches Denkmal“ (Zuger Nachrichten) usw.

In seinem neuen Buch „Konrad Widerhold“ zeigt der Verfasser, daß er nicht stehen geblieben ist. Seine Gestaltungskraft ist noch plastischer geworden, und er bewegt sich freier innerhalb der ihm von der Geschichte gesetzten Schranken. — Wiederum ist es eine starke und interessante Gestalt, die ihm den Vorwurf für seine Erzählung geliefert hat. Der bibelfeste, todesmutige, in allen Kriegslisten bewanderte Kommandant auf dem Hohentwiel, der die berühmte Feste während 16 Jahren gegen Kaiser und Fürsten verteidigte, ist ihr Held. Neben ihm macht der Leser die Bekanntschaft des Basler Bürgermeisters Wettstein und des Kupferstechers Merian, ja es ziehen sich Fäden zwischen der Hegauer Burg und dem fernen Unterengadin.

Besondere Interessenten sind alle Freunde guter historischer Erzählliteratur.

Barauslieferung durch Fr. Ludw. Herbig, Kommissionsgeschäft, in Leipzig. — Wir bitten um tätige Verwendung!

Basel, im November 1917.